

Bericht bzgl. der vermeintlich offenen Punkte aus dem Ausschuss Jugend und Soziales am 02.04.2025 in der Gemeindevertretung:

Die im „Antrag“ genannten Beispiele wurden wie folgt beraten und behandelt:

Kurz zur Auffrischung

1. Neugestaltung BGH Spielplatz Bürgerhaus – vermutlich ist hier der „Naturerlebnispark am Otto-Engel-Platz“ gemeint?

Dazu wurden im Jahre 2021 erstmals Haushaltsmittel i.H.v. 150.000 Euro eingestellt. Mit der Projektidee und der Einstellung von Mitteln, wurde diese Maßnahme in der Projektliste der LGS aufgenommen und wird dort aktuell gemeinsam mit der Verwaltung beplant.

Die Aufnahme im IKEK Programm war aufgrund der zeitlichen Komponente für die Förderperiode leider nicht mehr möglich.

Die Mittel wurden in 2023 sodann auf 110.000 Euro gekürzt. Die Umsetzung ist von einer Förderung im Rahmen der LGS abhängig. Falls keine Förderung möglich, müssen die noch aus den Haushaltsresten zur Verfügung stehenden Mittel geprüft und verwendet werden.

2. Projekt MUGA

Dieses Projekt wurde aus Fördertechnischen Gründen unbenannt in: „Fest- und Freizeitanlage Ranstadt“.

Aussprache erfolgten am 22.5. im Haupt- und Finanzausschuss, am 21.5.2024 im Sozialausschuss und am 7.5.2024 in der Gemeindevertretung. Hier erhielten Kinder der Laisbachschule (Förderverein) Rede- und Vorschlagsrecht.

Die Haushaltsmittel wurden mit dem Haushalt 2025 i.H.v. 240.000 Euro zur Verfügung gestellt. Dem gingen umfangreiche Aussprachen in den Ausschüssen und der Gemeindevertretung voraus. Die Gemeindevertretung hat darüber abschließend am 05.06.2024 mehrheitlich die Aufnahme des Projekts für den HH 2025 beschlossen.

Durch den Gemeindevorstand wurden ein vorbereitendes Bodengutachten sowie ein Immissionsschutzgutachten beauftragt und erstellt.

Für das Projekt wurde ein Leader-Antrag bereits durch den Leader Beirat positiv bewertet und zur weiteren Bearbeitung bei der Förderstelle eingereicht.

Voraussetzung für die endgültige Bewilligung von 65 % der Förderfähigen Kosten ist das Vorliegen einer Baugenehmigung.

3. Jugendbeteiligung: u.a. Jugendforum/Jugendparlament/Jugendpflege

Am 06.07.2022 hat die Gemeindevertretung beschlossen, dass der Gemeindevorstand ein Konzept zur Jugendpflege erarbeiten sollte, an dem die interkommunale Zusammenarbeit berücksichtigt werden sollte. Dem gingen Sitzungen über die Möglichkeiten einer Jugendpflege voraus.

Der Gemeindevorstand befasste sich mit dem. Hier wurde das Beispiel der Kommunen Reichelsheim, Florstadt, Echzell und Wölfersheim zum Vorbild. Eine Mitarbeiterin der 4.0 Kommunen gab Auskünfte in einer der gemeindlichen Gremien. Hier wurde auch das Programm „Demokratie leben“ vorgestellt.

Letztlich schuf die Gemeinde Ranstadt im Haushalt eine Jugendpflegestelle, die den Vorbehalt der interkommunalen Zusammenarbeit beinhaltet.

Da sowohl Ortenberg als auch Glauburg dieses Programm nicht weiterverfolgt haben und auch selbst zur Jugendpflege keinen Beitrag leisten kann, kommt es nicht zur Aktivierung der Stelle.

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen erfolgen direkt in der Gemeindevertretung über das den Kindern und Jugendlichen eingeräumte Rede- und Vorschlagsrecht.

Einen SPD-Antrag zur Beteiligung von Jugendlichen an politischen Fragen und Entscheidungen wurde am 05.06.2024 mehrheitlich angenommen. Hierfür steht ein jährliches Budget von 5.000 € im Haushalt.

Die dafür gehörige Richtlinie wurde bisher nicht erarbeitet, weil die zuvor genannten Möglichkeiten der Beteiligung gut genutzt wurden.

Beispiele hierfür sind die MUGA, die Rollsportanlage, Spielgeräte auf den Spielplätzen, Eingaben der Kinder über Bushaltestellen.

Ferner besteht ein Projekt „Demokratieverständnis stärken“ bei dem Schüler und Schülerinnen sowie die Bürgermeisterin mitwirken. Desweiteren wurde in den Schulen und unseren Kitas das Projekt: „Kinderrechte ausüben“ in ihren Konzeption aufgenommen.

4. Kita: u.a. Status Personalentwicklung/Zukunftskonzepte/Waldkindergarten

Grundsätzlich liegen Personalsachen in der Zuständigkeit des Gemeindevorstands. Zukunftskonzepte sowie konzeptionelle Änderungen, werden regelmäßig durch die Kita Leitungen vorgestellt.

Ein Waldkindergarten erfuhr keine Mehrheit.

Es gibt zwei Wiesengrundstücke, die vom Gemeindevorstand erworben wurden; diese werden gerade für zusätzliche Tage im Freien für die Kitas eingerichtet. Eltern helfen bei der Umsetzung.

Für einen Waldkindergarten oder ein Zukunftskonzept gibt es in der Vergangenheit keinen Auftrag- zumindest keiner, der noch nicht abgearbeitet ist.

Auch weitere offene Punkte sind laut dem Gremien Service nicht bekannt.

Ich hoffe, mir diesem kleinen Bericht, einen Überblick gegeben zu haben.

Ausschuss für Soziales